

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

EDITORIAL

Größtmöglicher Haufen

Jedes Jahr vergibt die Sparte Tourismus- und Freizeitwirtschaft der WK Wien ihren Tourismus-Ehrenpreis für besondere Verdienste um die Wiener Tourismuswirtschaft. Da fallen einem natürlich gerade in Wien eine Menge Platzhirschen ein – und auch viele Geheimtipps.

Für Letztere kommt dieser Ehrenpreis wohl nicht infrage, waren doch die Preisträger der letzten Jahre die original Sacher-Torte, die Wiener Sängerknaben, der Stephansdom, der Wiener Prater und heuer die Staatsoper. In diese Reihe passt natürlich eines der besten Opernhäuser der Welt, mit enormer Strahlkraft bis Asien. Unzählige Touristen kommen vermutlich anlässlich eines Opernbesuchs nach Wien. Und die Idee „Oper live am Platz“ mit Gratisübertragungen für alle, die keine Eintrittskarten bekommen konnten, ist auch touristisch gesehen eine Superidee.

Wer wird als Nächstes ausgezeichnet? Wir sehen schon jetzt die Jury vor uns, wie sie mit den Kandidaten und sich selbst ringt. Mit dem Kunsthistorischen Museum, dem MuseumsQuartier oder Schloss Schönbrunn gibt es noch für Jahre genug Kandidaten, um diesen Preis zu vergeben – ohne viel nachdenken zu müssen. Die Frage stellt sich allerdings: Wem nutzt dieser Preis?

Warum nicht doch vielleicht ein wenig mehr Gehirnschmalz aufwenden? Wenn man etwas gegen „Unbalanced Tourism“ tun möchte, könnte man das auch mit so einem Ehrenpreis versuchen. Und vielleicht einmal auf ein Kleinod abseits der touristischen Trampelpfade hinweisen.

t.vierich@wirtschaftsverlag.at